

## 1.3 Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Werner Brandt, Vorsitzender des Aufsichtsrats der RWE AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

als ich Sie vor einem Jahr über die Arbeit des Aufsichtsrats informiert habe, standen wir alle unter dem Eindruck des russischen Kriegs gegen die Ukraine und der dadurch ausgelösten humanitären Katastrophe. Meine Hoffnung auf eine Rückkehr zum Frieden hat sich leider bislang nicht erfüllt. Im Gegenteil: Durch den Angriff der Hamas auf Israel ist ein weiterer grausamer Konflikt hinzugekommen. An den Energiemärkten war dagegen nach den Turbulenzen von 2022 wieder eine Normalisierung zu beobachten. Das gilt auch für Unternehmen wie RWE, die nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs unter großem Einsatz mitgeholfen haben, eine Gas- und Stromversorgungskrise zu verhindern. Allerdings gab es seither kaum

Zeit zum Durchatmen. RWE verfolgt einen ambitionierten Wachstumskurs und hat sich für die laufende Dekade viel vorgenommen. Ich meine damit das Investitionsprogramm „Growing Green“. Durch den Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen, Batteriespeichern, wasserstofffähigen Gaskraftwerken und Elektrolyseuren will RWE maßgeblich zu einer nachhaltigen, klimafreundlichen Energieversorgung beitragen. Der Startschuss für das Programm fiel bereits 2021. Zwei Jahre später hat das Management seine ambitionierten Ziele angehoben und die Öffentlichkeit im November 2023 im Rahmen eines Kapitalmarkttagess darüber informiert. Nun plant es, die grünen Erzeugungskapazitäten von RWE bis 2030 auf über 65 GW annähernd zu verdoppeln. Das bereinigte EBITDA soll dann bei mehr als 9 Mrd. € liegen. Die alte Zielmarke war 5 Mrd. € gewesen. Das Unternehmen will profitabel wachsen. Dass es das kann, hat es bereits in der Vergangenheit gezeigt. Jüngster Beleg ist das hohe operative Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr, zu dem neue Wind- und Solarparks nicht unwesentlich beigetragen haben. Hervorheben möchte ich den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses, der zum 1. März 2023 abgeschlossen wurde und RWE zu einem der größten Grünstromproduzenten der USA gemacht hat. Wir haben den Vorstand im eingeschlagenen Kurs bestärkt und wiederholt die dafür nötigen Beschlüsse gefasst – auch 2023, wie ich Ihnen im Folgenden darlegen werde.

**Aufsichtsratsarbeit im vergangenen Jahr.** Wie Sie von uns erwarten dürfen, sind wir unseren Pflichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gewissenhaft nachgekommen. Kernfunktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und sein Handeln zu überwachen. Das haben wir mit großer Sorgfalt getan. In alle grundlegenden Entscheidungen waren wir eingebunden. Die Unternehmensleitung informierte uns mündlich und schriftlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Vermögenslage, der Strategie sowie der Risiken und deren Management. Dies geschah regelmäßig, umfassend und zeitnah. Wir haben sämtliche notwendigen Beschlüsse gefasst, wie es das Gesetz oder die Satzung vorschreiben. Dabei stützten wir uns auf detaillierte Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands. Einzelne Entscheidungen trafen wir im Umlaufverfahren. Der Vorstand hat uns über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit auch in außerordentlichen Sitzungen und außerhalb des

Sitzungsrahmens umfassend informiert. Mit dem Vorstandsvorsitzenden stand ich in ständigem Kontakt. So ließen sich dringende Fragen ohne Zeitverzug klären. Ebenso eng war der Austausch, den die Vorsitzenden des Prüfungsausschusses – zunächst Dr. Erhard Schipporeit und seit Mitte März Mag. Dr. Monika Kircher – mit dem Finanzvorstand pflegten.

In meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich auch 2023 im Vorfeld der Hauptversammlung Gespräche mit Investoren und Stimmrechtsberatern geführt. Dabei ging es u. a. um die Einbindung des Aufsichtsrats in die Diskussion um die strategische Ausrichtung von RWE. Außerdem sprachen wir über die Arbeit des Prüfungsausschusses und die von ihm kontrollierte Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung bei RWE. Weitere Themenschwerpunkte waren die Tagesordnung und das virtuelle Format der Hauptversammlung 2023 sowie der beschleunigte Braunkohleausstieg im Rheinischen Revier. Breiten Raum nahm auch die Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat ein. Wie ich später ausführlich erörtern werde, stehen 2024 einige Neubesetzungen für das Gremium an. Daher spielte das Thema auch bei meinen diesjährigen Investorengesprächen eine wichtige Rolle.

**Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen.** Im vergangenen Jahr hielt der Aufsichtsrat neun Sitzungen ab, fünf ordentliche und vier außerordentliche. Er tagte regelmäßig für gewisse Zeit auch ohne den Vorstand, insbesondere bei Angelegenheiten, die diesen betrafen. Vor unseren Zusammenkünften haben sich die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter separat getroffen, um Themen im kleineren Kreis vorzubesprechen und gegebenenfalls gemeinsame Standpunkte zu erarbeiten. Themenschwerpunkte unserer Sitzungen waren die Entwicklungen an den Commodity-Märkten sowie die geopolitischen Krisen und ihre potenziellen Auswirkungen auf die europäische Energieversorgung. Wiederholt befassten wir uns auch mit der Wachstumsstrategie und aktuellen Investitionsvorhaben.

Im Folgenden werde ich auf weitere wichtige Tagesordnungspunkte der einzelnen Sitzungen eingehen:

- Das erste Mal im vergangenen Jahr kamen wir am **27. Februar** zusammen. Bei dem außerordentlichen Treffen widmeten wir uns den Plänen des Vorstands zur Übernahme des britischen Projektentwicklers JBM Solar.

- In unserer Sitzung am **15. März** befassten wir uns mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2022, dem zusammengefassten Lagebericht, dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, der nichtfinanziellen Konzernklärung, dem Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung und dem Vergütungsbericht. Dies geschah im Beisein des Abschlussprüfers. Wir billigten die Abschlüsse und verabschiedeten den Bericht des Aufsichtsrats und den Vergütungsbericht. Ferner verabschiedeten wir die Tagesordnung der Hauptversammlung am 4. Mai 2023. Dem Rat des Prüfungsausschusses folgend entschieden wir uns dafür, der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (kurz: PwC) als Prüfer der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2023 vorzuschlagen.
- Unsere zweite ordentliche Sitzung hielten wir am **4. Mai** ab. Sie diente der Vorbereitung der virtuellen Hauptversammlung, die am gleichen Tag stattfand.
- Am **20. Juni** trafen wir uns zu einer ordentlichen Sitzung in Maidstone südöstlich von London. Dort widmeten wir uns Fragen zur Finanzierung der geplanten Wachstumsinvestitionen von RWE und überprüften turnusgemäß die Höhe der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden. Nach der Sitzung besichtigten wir den Nordsee-Windpark London Array und ließen uns eingehend über das Geschäft mit der Offshore-Windkraft informieren.
- Auf einer Sondersitzung am **11. August** erörterten wir den anstehenden Verkauf des Gasspeichergeschäfts in Tschechien an den dortigen Stromnetzbetreiber ČEPS.
- In unserer ordentlichen Sitzung am **12. September** informierte uns der Vorstand über den Stand der deutschen Flächenausschreibungen für Offshore-Windkraftprojekte. Außerdem erläuterte er seinen Geschäftsverteilungsplan, der anlässlich der Neubesetzung des Vorstands mit Katja van Doren angepasst worden war. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses haben wir beschlossen, PwC mit der Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung und des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2023 zu beauftragen.

- Am **20. November** traten wir zu einer Sondersitzung zusammen. Zentrales Thema war der geplante Einstieg des in Abu Dhabi ansässigen Unternehmens Masdar in zwei Offshore-Windkraftprojekte, die RWE auf der südlichen Doggerbank in der englischen Nordsee umsetzen will. Wir haben dem zugestimmt. Kurz darauf hat sich Masdar mit 49 % an den Vorhaben beteiligt.
- In der ordentlichen Sitzung am **12. Dezember** prüften und verabschiedeten wir die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2024, die Vorschau auf die Geschäftsjahre 2025 und 2026 sowie den Risikobericht. Überdies kamen wir unseren Berichtspflichten zur Corporate Governance nach: Gemeinsam mit dem Vorstand verabschiedeten wir die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und genehmigten die den Aufsichtsrat betreffenden Teile der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB. Die Dokumente können unter [www.rwe.com/entsprechenserklaerung-und-berichte](http://www.rwe.com/entsprechenserklaerung-und-berichte) abgerufen werden. Darüber hinaus befassten wir uns eingehend mit der Nachhaltigkeitsstrategie von RWE. Unser besonderes Augenmerk galt den ambitionierten Emissionsminderungsplänen des Unternehmens. Wir sind davon überzeugt, dass das Unternehmen zu Recht für sich in Anspruch nimmt, dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu entsprechen. Auf der Sitzungsagenda stand auch die deutsche Energiepolitik. Dabei befassten wir uns mit den notwendigen regulatorischen Voraussetzungen für den dringend benötigten Neubau von wasserstofffähigen Gaskraftwerken und berieten uns über zahlreiche weitere Themen, die für RWE von strategischer Bedeutung sind. Ferner legten wir die Zielvorgaben für die Vorstandsvergütung 2024 fest.
- Wenige Tage später, am **21. Dezember**, kamen wir noch einmal zu einer Sondersitzung zusammen. Anlass war der geplante Erwerb von drei britischen Offshore-Windkraftprojekten des schwedischen Energiekonzerns Vattenfall. Mit den drei Vorhaben Norfolk Vanguard West, Norfolk Vanguard East und Norfolk Boreas können Erzeugungskapazitäten von bis zu 4,2 GW geschaffen werden. Kurz nach unserer Zustimmung haben sich RWE und Vattenfall auf die Transaktion verständigt, die im Frühjahr 2024 zum Abschluss kommen soll.

**Die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats.** Der Aufsichtsrat hat sechs Ausschüsse, deren Mitglieder auf Seite 298 des Geschäftsberichts aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen von Sitzungen des Aufsichtsrats vorzubereiten und damit eine Beschlussgrundlage für das Gremium zu schaffen. In Einzelfällen nehmen sie auch selbst Entscheidungsbefugnisse wahr, sofern der Aufsichtsrat ihnen diese übertragen hat. Nähere Informationen über die Aufgaben der Ausschüsse und ihre Besetzung finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Diese Dokumente können unter [www.rwe.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung](http://www.rwe.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung) bzw. [www.rwe.com/investor-relations/corporate-governance/satzung-und-geschaeftsordnung](http://www.rwe.com/investor-relations/corporate-governance/satzung-und-geschaeftsordnung) abgerufen werden. In jeder ordentlichen Sitzung wird der Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse von deren Vorsitzenden informiert. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 17 Ausschusssitzungen statt, auf die ich nun näher eingehen möchte.

- Das **Präsidium** kam zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Dabei widmete es sich turnusgemäß der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Vorschau auf die beiden Folgejahre und empfahl deren Verabschiedung.
- Der **Prüfungsausschuss** tagte fünfmal, davon einmal außerordentlich. Der bisherige Abschlussprüfer PwC nahm an vier Sitzungen teil und stand auch außerhalb des Sitzungsrahmens im Dialog mit dem bzw. der Ausschussvorsitzenden. Zu den Beratungen wurden fallweise Experten aus dem Unternehmen hinzugezogen. Der ab 2024 zuständige Abschlussprüfer Deloitte nahm zum Zweck der Einarbeitung an zwei Sitzungen teil. Wenn es dem Ausschuss geboten erschien, hat er sich ohne Beteiligung des Vorstands oder des Abschlussprüfers beraten. Mit großer Sorgfalt begutachtete er die Jahresabschlüsse der RWE AG und des Konzerns, den zusammengefassten Lagebericht, den Halbjahresbericht, die Quartalsmitteilungen und die nichtfinanzielle Konzernklärung. Er erörterte die Abschlüsse vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand und ließ sich vom Abschlussprüfer über die Ergebnisse der Prüfung bzw. der prüferischen Durchsicht unterrichten.

Der Prüfungsausschuss gab eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023, bereitete die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer einschließlich der Honorarvereinbarung vor und legte die Prüfungsschwerpunkte fest. Er kontrollierte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Qualität der Prüfungsleistung. Darüber hinaus befasste er sich mit der Bestellung eines externen Prüfers für den Vergütungsbericht 2023 und die nichtfinanzielle Konzernklärung 2023. In seinen Sitzungen widmete sich der Ausschuss einer Vielzahl weiterer Themen, z. B. der Risikolage von RWE, dem Liquiditätsmanagement, dem Schutz der IT-Systeme vor Cyber-Angriffen, der Planung der Prüfungen durch die interne Revision und der dabei gemachten Feststellungen sowie rechtlichen und steuerlichen Fragen. Außerdem überzeugte er sich von der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS), des Compliance-Management-Systems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Auch Geschäfte mit nahestehenden Personen (Related Party Transactions) standen auf der Agenda. Dabei wurde geprüft, ob die Transaktionen im ordentlichen Geschäftsgang und zu marktüblichen Bedingungen getätigt wurden, wie es das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) vorschreibt.

- Der **Personalausschuss** hielt vier ordentliche Sitzungen ab. Inhaltliche Schwerpunkte waren der Themenkomplex der Vorstandsvergütung und die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.
- Der **Nominierungsausschuss** traf sich zu zwei ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen, in denen er sich mit der Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat befasste. Die Amtszeiten von Ute Gerbaulet, Hans-Peter Keitel, Erhard Schipporeit und Ullrich Sierau werden nach der Hauptversammlung am 3. Mai 2024 enden. Bei der Kandidatenauswahl orientierte sich der Ausschuss daran, welche Kompetenzen es nachzubesetzen gilt. Leitfaden war das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats, das Ziele für die Zusammensetzung des Gremiums vorgibt. Auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden berücksichtigt. In den Sitzungen tauschten sich die Ausschussmitglieder darüber aus, welche Eindrücke sie aus Gesprächen mit möglichen Nachfolgekandidaten gewonnen hatten. Nach sorgfältiger Prüfung legten sie eine Empfehlung zum Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2024 vor.

- Der **Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss** kam zu einer ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Er befasste sich u. a. mit den neuen Wachstumszielen, die das Management im November 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt hat, sowie mit energiepolitischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Konzern. Darüber hinaus widmete er sich Plänen des Vorstands zur Stärkung der Präsenz von RWE in den USA, zu der die Akquisition von Con Edison Clean Energy Businesses maßgeblich beigetragen hat. Breiten Raum bei den Ausschusssitzungen nahm die Nachhaltigkeitsstrategie ein. Der Vorstand informierte u. a. über die neuen, ehrgeizigen Klimaschutzziele des Unternehmens, über das soziale Engagement an den RWE-Standorten und über die konzernweite Umsetzung des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes und des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Außerdem stellte er seine Nachhaltigkeitsagenda für 2024 vor, zu deren Kernelementen die Ausarbeitung einer Biodiversitätsstrategie gehört.
- Der **Vermittlungsausschuss** hat im Berichtsjahr 2023 nicht getagt.

**Sitzungspräsenzen und Sitzungsformate.** Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Da der Vermittlungsausschuss 2023 nicht getagt hat, ist er in der Übersicht auch nicht aufgeführt. Die Wertepaare sind folgendermaßen zu interpretieren: Steht dort beispielsweise „7 / 9“, dann hat die betreffende Person an sieben von neun Zusammenkünften teilgenommen. Die Zahlen belegen, dass das Fehlen bei einer Sitzung die absolute Ausnahme war. Die Teilnahmequote lag bei 98,5%.

Der Tabelle auf Seite 14 können Sie entnehmen, in welchem Format die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse stattfanden. Ordentliche Sitzungen waren zumeist Präsenzveranstaltungen. Gelegentlich kam es dabei vor, dass einzelne Personen per Video zugeschaltet waren. Außerordentliche Sitzungen haben wir überwiegend rein digital abgehalten.

<b>Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen im Geschäftsjahr 2023</b>	Aufsichtsrat	Präsidium	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Nominierungsausschuss	Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss
Dr. Werner Brandt, Vorsitzender	9/9	1/1	5/5 <sup>1</sup>	4/4	5/5	2/2
Ralf Sikorski, stellvertretender Vorsitzender	9/9	1/1		4/4		2/2
Michael Bochinsky	9/9		5/5			2/2
Sandra Bossemeyer	9/9			4/4		
Dr. Hans Friedrich Bunting	9/9			4/4		2/2
Matthias Dürbaum	9/9		5/5			
Ute Gerbaulet	9/9	1/1				
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel	9/9	1/1			5/5	2/2
Mag. Dr. h. c. Monika Kircher	9/9		5/5			
Thomas Kufen	7/9					
Reiner van Limbeck	9/9	1/1				
Harald Louis	9/9			4/4		2/2
Dagmar Paasch	9/9		5/5			2/2
Dr. Erhard Schipporeit	9/9		5/5			
Dirk Schumacher	9/9	1/1				
Ullrich Sierau	9/9		5/5			
Hauke Stars	7/9			4/4	5/5	
Helle Valentin	9/9					2/2
Dr. Andreas Wagner	9/9					
Marion Weckes	9/9					

1. Werner Brandt hat als Gast an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

<b>Sitzungsformate im Geschäftsjahr 2023</b>	Aufsichtsrat	Präsidium	Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Nominierungs- ausschuss	Strategie- und Nachhaltigkeits- ausschuss
Reine Präsenzveranstaltung	4	1	2			
Präsenzveranstaltung mit Videoteilnahme	1		3	1	1	2
Rein digitale Veranstaltung	4			3	4	

**Jahres- und Konzernabschluss 2023.** Der Jahresabschluss 2023 der RWE AG, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die RWE AG und den Konzern sind von PwC unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Verantwortlich für die Prüfung waren Markus Dittmann und Aissata Touré. PwC hat ferner die im Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) unterzogen. Einzelne Kennzahlen sowie die Angaben zur EU-Taxonomie wurden sogar auf hinreichende Sicherheit („Reasonable Assurance“) geprüft. Dem Vorstand bescheinigte PwC, dass er ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Die Gesellschaft war von der Hauptversammlung 2023 zum Abschlussprüfer gewählt worden. Danach hatte der Aufsichtsrat sie damit beauftragt, die genannten Abschlüsse und Berichte zu prüfen.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 13. März 2024 hat der Vorstand die Jahresabschlussunterlagen, den Geschäftsbericht und die Prüfungsberichte erläutert. Die Dokumente haben den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussprüfer berichteten in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hatte sich bereits am Vortag im Beisein der Prüfer eingehend mit dem Jahresabschluss der RWE AG, dem Konzernabschluss sowie den Prüfungsberichten befasst. Dem Aufsichtsrat empfahl er, die Abschlüsse zu billigen und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zuzustimmen.

Der Jahresabschluss der RWE AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die nicht-finanzielle Konzernklärung wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Das Gremium erhob keine Einwendungen. Wie vom Prüfungsausschuss empfohlen, stimmte es dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses der RWE AG und des Konzernabschlusses zu und billigte beide Abschlüsse. Der Jahresabschluss 2023 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 € je Aktie vorsieht.

**Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat.** Zu unseren Pflichten als Aufsichtsratsmitglieder gehört, dass wir die für unsere Arbeit notwendigen Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahrnehmen. Das tun wir, und die RWE AG unterstützt uns dabei, z. B. durch Veranstaltung von Informationsforen. Wie bereits erwähnt, haben wir im Juni 2023 im Rahmen eines solchen Informationsforums den britischen Offshore-Windpark London Array besichtigt. Vor Ort gewährte uns das Unternehmen einen umfassenden Einblick in die wirtschaftlichen, technischen und ökologischen Aspekte der Offshore-Windkraft und informierte uns über seine aktuellen Bauvorhaben. Bei einem weiteren Informationsforum im September 2023 konnten wir uns einen Eindruck davon verschaffen, wie bei RWE neue Technologien analysiert und bewertet werden (Technologie-Scouting). Auch das Management von Chancen und Risiken wurde uns bei der Gelegenheit ausführlich erläutert. Die Kosten für solche Fortbildungsmaßnahmen trägt RWE.

**Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat.** Wie auf Seite 39 näher erläutert, hat Katja van Doren am 1. August 2023 ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin der RWE AG aufgenommen. Sie ist Nachfolgerin von Zvezdana Seeger, die den Vorstand aufgrund ihrer persönlichen Lebensplanung Ende Juli 2023 verlassen hat. Auch im Aufsichtsrat gab es eine personelle Veränderung: Mitte März hat Erhard Schipporeit den Vorsitz des Prüfungsausschusses nach sieben verdienstvollen Jahren niedergelegt. Seine Nachfolgerin ist Monika Kircher. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich Frau Seeger und Herrn Schipporeit für ihr Wirken zum Wohle unseres Unternehmens.

**Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.** Nachdem ich ausführlich auf die Arbeit des Aufsichtsrats eingegangen bin, richte ich mich nun an die Beschäftigten von RWE. Es ist ihr Verdienst, dass unser Unternehmen erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken kann. Dabei beziehe ich mich keineswegs nur auf das hohe operative Ergebnis. Noch mehr beeindruckt hat mich, dass der Konzern seinen ambitionierten Wachstumskurs trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen der letzten Zeit sogar beschleunigen konnte. Das wird sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch auszahlen. Dem Vorstand und allen Beschäftigten, die dafür sorgen, dass RWE den Kurs hält und sich auch von Gegenwind nicht bremsen lässt, möchte ich im Namen des Aufsichtsrats ganz herzlich für ihren Einsatz im vergangenen Jahr danken.



Dr. Werner Brandt

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Essen, 13. März 2024